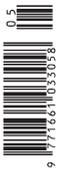


Höfner Volksblatt

WOCHENEND-
AUSGABE

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Freitag, 3. Februar 2017 | Nr. 23 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.40



Postcode 1

Redaktion: Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, Fax 044 787 03 10, www.hoefner.ch,
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch
Abo-Dienst: Tel. 044 787 03 03
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch
Inserate: Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10
E-Mail: inserate@theilermediaservice.ch



Parkiert:
Die Migros baut in
Wollerau mehr
Parkplätze. SEITE 2



Ungeklärt:
Nach Hundebiss
noch keine Spur vom
Herrchen. SEITE 24



Erich Weber mit zwei Erkennungszeichen: markanter Schnauz und Mütze. Bild: zvg

Nach 17 Jahren ist Schluss

«Joggen ist pure Lebensfreude», sagt Erich Weber. Der Höfner entdeckte vor 17 Jahren das Laufen – nachdem er mit dem Rauchen aufgehört hatte. In der Zwischenzeit ist der Sport zu einem wichtigen Lebensinhalt des 62-Jährigen geworden. 17 Jahre lang prägte er den Jogger-Träff Pfäffikon wesentlich mit. Er leitete jeweils die Lauf-Gruppe am Donnerstagabend, verkündete die Resultate der Mitglieder, stellte die Erfolge ins Internet – er investierte also viel Schaffenskraft in den Jogger-Träff. Nun wurde Weber vergangene Woche vom Leiterteam verabschiedet. 50 Personen nahmen daran teil. Es reisten gar ehemalige Lauf-Kollegen Webers aus dem Kanton Bern an. (asz)

Bericht Seite 13

110 Helfer auf dem Hoch-Ybrig

OKP Paul Romer und die Skiclubs Altendorf und Siebnen führen am Wochenende im Hoch-Ybrig ein richtiggehendes Powerweekend durch. Dieses Powerweekend beinhaltet die Vorausscheidung des Grand Prix Migros sowie den Famigros Ski Day – und hat einiges zu bieten. (asz)

Bericht Seite 14

«Musste vier Anrufe für einen Arzttermin machen»

Hausärztinnen und Hausärzte im Kanton Schwyz sind meist ausgebucht. Wer als Neupatient einen Termin benötigt, braucht Geduld. Doch die Grundversorgung im Kanton Schwyz sei «noch genügend».

von Johanna Mächler

Eine junge Frau benötigt dringend eine medizinische Erstabklärung wegen ihres verletzten und schmerzenden Fusses. Sie ruft die Hausarztpraxis in ihrer Nachbarschaft an. Doch diese hat keine freien Termine. Eine Praxis im Dorf hat ebenfalls keine freien Termine. Der dritte Anruf verhallt ungehört. Beim vierten Anruf, zwei Dörfer entfernt, erhält sie endlich den benötigten Termin, man

werde sie «zwischen zwei Terminen» behandeln. Sie hat es überlebt – doch Scherz beiseite. Häufig ergeht es Neupatienten ähnlich.

Eine andere Person erzählt, dass sie wegen Kniebeschmerzen einen Termin bei ihrer Hausärztin wollte. Doch Pech, diese ging eben für einen Monat in Urlaub. Der nächste vom Versicherungsmodell empfohlene Allgemeinpraktiker ist ennet dem Zürichsee – und macht auch gerade eine Woche Ferien, aber eine Ärztin in derselben Gemeinschaftspraxis hat dann Zeit.

Es lässt sich schliesslich immer ein Grundversorger finden – noch. Im Kanton Schwyz, so sagt Daniel Burger, Präsident der Schwyzer Ärztesellschaft, praktizieren 97 der Gesellschaft angeschlossene Ärztinnen und Ärzte. Das entspricht laut FMH einem «noch genügend», wobei Ausserschwyz besser versorgt ist als Innerschwyz.

Wünschenswert wäre die Stärkung der Hausärzte zudem deshalb, weil «der Hausarzt punkto Kosten günstiger ist als andere ärztliche Modelle», wie Hausarzt Jürg F. Wyrsch sagt. Statt-

dessen geschieht das Gegenteil. «Es werden heute schnell spezialärztliche Untersuchungen von den Patienten gefordert, obwohl medizinisch nicht indiziert», so Burger. Zudem ist Instant Medicine sprunghaft angestiegen; eine Entwicklung, die auf schnell verfügbare medizinische Leistungen setzt und ebenfalls teuer ist. Problematisch daran ist, dass dies die Konsumhaltung der Klienten verstärkt, nach dem Motto: Ich kann alles sofort haben.

Bericht Seite 3



March will Schüler nicht in die Höfe schicken

Für den Bezirk March ist es nach wie vor keine Option, seine Oberstufenschüler in die Schulhäuser des Bezirks Höfe zu schicken. Der Märchler Bezirksrat setzt auf den Kauf und den Ausbau des Schulhauses am Park in Lachen; dafür sollen im Laufe des Jahres den Stimmberechtigten die entsprechenden Vorlagen unterbreitet werden. Deshalb unterstützt der Bezirksrat March seine Höfner Kollegen, welche den Schulstandort Freienbach aufheben wollen. Die entsprechende Stellungnahme hat er gegenüber dem kantonalen Bildungsdepartement abgegeben (Bericht Seite 6).
Text: fan / Bild: Archiv

20 Jahre rockige Guggenmusik

Morgen feiern die Stockberg-Schränzer aus Siebnen mit der 9. Gschürätä ihr 20. Jubiläum. Patrick Hüppin, Präsident des Organisationskomitees des Jubiläums, freut sich besonders auf das vielseitige Abendprogramm und die «Dschungel Camp» Dekoration. Ebenfalls gespannt ist der musikalische Leiter des Vereins auf die neue Karaoke-Bar. (sjm)

Interview Seite 3

Seit 20 Jahren im Steigflug

Altendorf, Reichenburg, Lachen und Wangen sind top – zumindest was das Bevölkerungswachstum im Jahr 2016 betrifft. Sie gehören zu den sechs Kommunen im Kanton Schwyz, die letztes Jahr mehr als 100 neue Einwohner erhalten haben. Das kantonale Bevölkerungswachstum betrug 0,9 Prozent – ein Aufwärtstrend, der seit 1986 anhält. So war Schwyz per Ende des abgelaufenen Jahres Heimat von 154 475 Menschen. (tak)

Bericht Seite 7

REKLAME

PLUSdata.ch
Informatik Firmen + Private
• KMU-Software: PROFFIX + MS Dynamics Navigation
• Beratung zur Prozessoptimierung
• IT Support
• Hard- und Software

Immobilien
• Vermittlung / Verkauf
• Bewertung / Gutachten
• Verwaltung Mietobjekte / Stockwerkeigentum

Brügglistrasse 2 8852 Altendorf
055 440 45 55

Bundesrat gegen Strafen für Velorowdys

Der Zürcher FDP-Nationalrat Hans-Peter Portmann fordert drakonische Strafen für Velorowdys. Der Bundesrat hat dafür kein Verständnis. Velofahrer gleich wie Autofahrer zu bestrafen, geht ihm zu weit. Beim Fahrrad sei das Gefährdungspotenzial deutlich geringer als beim Personenwagen, schreibt er in der am Donnerstag veröffentlichten Antwort auf eine Motion von

Portmann, die auch bei der SVP Unterstützung gefunden hat.

Insgesamt haben 72 Ratsmitglieder den Vorstoss unterzeichnet. Dieser fordert, dass alle mobilen Verkehrsteilnehmer bei gleichen Regelverstössen den gleichen Verfahren und Sanktionen unterzogen werden. Die Sanktionen sollen unabhängig vom benutzten Gefährt verhängt werden. Zudem sol-

len Kantone und Gemeinden dazu angehalten werden, die Verstösse aller Verkehrsteilnehmer gleich intensiv zu verfolgen. Das geht dem Bundesrat zu weit. Wer mit dem Velo auf dem Trottoir fahre, würde die gleiche Busse zahlen wie jemand, der dies mit einem Auto tue, schreibt er. Die geforderte Gesetzesanpassung sei unverhältnismässig. (sda)

REKLAME

Natürlich aus dem Eichenfass.

MÖHL
Apfelsäfte

S

SPORT

Freitag, 3. Februar 2017

Bereit: Am Wochenende kurven wieder viele Kinder und Familien um die Tore im Hoch-Ybrig.

SEITE 14



Kein Glück: Trotz mehr Punkten verloren die Volleyballer aus der March gegen Chur.

SEITE 14

LEICHTATHLETIK

Mehrkämpfer vor den ersten Titelkämpfen

Am Wochenende kämpfen in Magglingen die Mehrkämpferinnen und Mehrkämpfer um die ersten SM-Medaillen des Jahres. Im Siebenkampf der Männer steigt der letztjährige EM-Teilnehmer Jonas Fringeli (LC Turicum) als Favorit ins Rennen. Einer seiner grössten Herausforderer ist Michael Bucher vom TV Buttikon-Schübelbach, dem zumindest grosse Medaillenchancen eingeräumt werden. (azu)

KAMPFSPORT

Sieg am «Open Austria» trotz starker Konkurrenz

Jordan Endjilo vom Fight-Team March in Wangen vermochte sich am Wochenende in Dornbirn am Turnier «Grapppling Open Austria» durchzusetzen. Der 21-jährige Brazilian-Jiu-Jitsu-Kämpfer (BJJ) hatte dabei keine einfache Ausgangslage: «Ich hatte es erstmals mit der Konkurrenz in der Klasse «blue-brown belt» zu tun», so Endjilo, der nach zwei Jahren Training unlängst den blauen Gürtel im BJJ unterscheidet sich von den üblichen japanischen Kampfsportarten, wobei die Gürtel vom Anfänger zum Meister die Reihe Weiss, Blau, Lila, Braun und Schwarz durchlaufen. (tak)

FUSSBALL

Nachwuchs kickt in der Halle

Am Samstag und Sonntag ist die Turnhalle Weid in Pfäffikon mit Nachwuchsfussballerinnen und -fussballern belegt. Am Samstag eröffnen die Junioren F um 9 Uhr mit 10 Teams das Turnier; ihnen folgen ab 15.15 Uhr die D-Junioren (12 Teams). Das letzte Finalspiel ist auf 23.07 Uhr angesetzt. Am Sonntag starten die Juniorinnen C (8 Teams) ab 9 Uhr; die B-Juniorinnen (8 Teams) greifen ab 14 Uhr in den Wettbewerb ein. An diesem interkantonalen Swiss Diagnostic Center Cup finden total 95 Partien statt. Der gastgebende FC Freienbach ist mit neun Mannschaften vertreten. (fcf)

FAUSTBALL

Spannende Derbys in Wangen

Bereits zum 13. Mal wird morgen in den Turnhallen Wangens der Faustball-Cup ausgetragen. 14 Teams aus der Region sowie Altdorf und Scherikon treten dabei an. Mit Spannung werden die Derbys wie Wangen gegen Lachen oder Buttikon gegen Siebnen erwartet. Eine Premiere erleben die Aktiven des STV Wangen, die zu Ehren des Veranstalters eine Mannschaft stellen. Gespielt wird ab 10 Uhr in beiden Wangner Turnhallen. Die Rangspiele starten ab 16 Uhr. In der Mehrzweckhalle wird eine Festwirtschaft geführt. (mrw)

LEICHTATHLETIK

Schweizer Final vor Augen

Rund 100 Mannschaften haben sich via Vorrunden in Willisau, Luzern und Chiasso für den Regionalfinal des UBS-Kids-Cup-Team in Buttikon qualifiziert. Somit werden rund 500 Kinder am Sonntag um den Einzug in den Schweizer Final kämpfen. Dieser steigt am 25. März in Untersiggenthal (AG). Nur die stärksten zwei Teams pro Kategorie von Buttikon werden dort eine Startberechtigung erhalten. Die Wettkämpfe in Buttikon finden von 8.30 bis 18 Uhr statt. Organisiert wird der Anlass vom STV Wangen. (tww)

Von 50 Läufern aus dem Leiterteam verabschiedet

Vor 17 Jahren war Erich Weber einer der drei Gründer des Jogger-Träff Pfäffikon. Nachdem er den Jogger-Träff wesentlich geprägt hat, überträgt er seine Leitungsfunktion an Jüngere.

Vor dem begeisterten Läufer gab es den unsporthlichen Erich: Nur keine Bewegung, die nicht nötig war. Diese Einstellung und sehr viele Zigaretten aber waren der Gesundheit nicht zuträglich. Deshalb entschied Weber, mit dem Rauchen aufzuhören, mehr Sport zu machen und entdeckte das Joggen. Im Lauf-Träff Rapperswil-Jona fand er die ersten Gleichgesinnten und mit Verena Wiget, Peter Bodenmann und Ruedi Honegger drei weitere Sportler, denen der Weg über den Damm auch auf die Nerven ging. Das Resultat war die Gründung des Jogger-Träff in Pfäffikon und der erste gemeinsame Lauf am 2. März 2000.

Schnell fanden sich in Pfäffikon weitere Laufbegeisterte, die sich dem Jogger-Träff anschlossen. Der Jogger-Träff Pfäffikon ist seit seiner Gründung eine Gruppe von Joggern, die nie zu einem Verein wurde. Kein Vereinsbeitrag, keine GV, kein Aktuar. Dafür einen Grillabend, ein Kegelabend und ein Jahresabschlussabend, bei dem die fleissigsten und schnellsten Läuferinnen und Läufer ausgezeichnet werden. Über die ganzen 17 Jahre seit der Gründung sind es die drei bis vier Trainingsleiter, die für die Gruppe sorgen. Erich Weber hatte dabei die Aufgabe übernommen, immer am Donnerstag beim Lauftraining die Information über die gelaufenen Rennen und die erreichten Resultate bekanntzugeben. Er war es auch, der die Resultate der Mitglieder des Jogger-Träff jeweils auf der Website publiziert – oft noch bevor die Läufer wieder zu Hause waren.

Am Abschlussabend vom vergangenen Freitag wurde Erich Weber offiziell aus dem Leiterteam verabschiedet. Selbst aus Bern waren ehemalige Mitglieder angereist. Mit einem Rückblick auf seine Joggerzeit, grossem Applaus, Geschenken und einem Blumenstraus für seine Frau dankten ihm die gut 50 Anwesenden für seinen langjährigen Einsatz. Der neue Leiter ist Heinz Wyler, unterstützt von Marianne Steiner und den beiden Gründungsmitgliedern Verena Wiget und Peter Bodenmann. Übrigens: Der Jogger-Träff ist für jedermann und findet immer am Donnerstag von 19 bis 20 Uhr statt. Treffpunkt im Winter (Oktober bis März) ist der Eingang des Schulhauses Brüel, im Sommer (April bis September) der Startpunkt der Finnenbahn im Roggenacker (www.joggertraeff.ch). (mr)



Erich Weber am Berglauf aufs Hörnli im Zürcher Oberland über 6,3 Kilometer und 560 Höhenmeter Bild zvg

«Ich hatte mit Rauchen aufgehört und etwas gesucht, das mir dabei helfen konnte»

Nur drei paar Strassenschuhe, aber zwölf Laufschuhe gehören zum Sortiment von Erich Weber. Dies unterstreicht die Leidenschaft, die der 62-Jährige mit dem Joggen verbindet. «Ich hatte mit Rauchen aufgehört und etwas gesucht, das mir dabei helfen konnte. Dabei kam ich auf das Joggen, eine Sportart, die einfach ist, günstig und immer ausgeübt werden

kann. Dabei lernte ich Peter Bodenmann kennen, der mich zum Lauf-Träff Jona mitnahm, woraus schliesslich der Jogger-Träff Pfäffikon entstand», sagt Weber über die Anfänge. In der Folge weckte das Laufen bei Weber auch den Ehrgeiz. «Ich bin zwei Marathons gelaufen, einige Halbmarathons. Aber am liebsten waren mir immer die Kurzstrecken.» Über solche

Distanzen feierte er auch seine grössten Erfolge. «Der zweite Kategorienrang am Schlosslauf Rapperswil war mein grösster Erfolg», sagt Weber rückblickend. Das Gesellige war ihm jedoch genauso wichtig. «Toll war, als wir mit dem Jogger-Träff mit 28 Mitgliedern am Wägitalersee-Lauf 2005 teilnahmen», so Weber. Trotz allem wird der Pfäffiker

nicht mehr an vielen Läufen anzutreffen sein. «Ich bin nicht laufmüde, werde weiterhin joggen, aber wohl nicht mehr viele Rennen laufen», sagt Weber. Der Sport ist und bleibt aber «ein Lebensinhalt, aus dem viele Freundschaften entstanden sind, die über das Joggen hinausgehen. Joggen ist pure Lebensfreude und eine grosse Freude an der Natur». (mr)